

Abschluss des Agendaprojektes Nr. 38 „Zweiter Grüner Ring“ mit Klärung eines Dissenzes zur Wegführung im Bereich der Rather Straße durch den Beirat und Lenkungsausschuss

Am Mittwoch den 4. Februar 2015 trug Dr. Klaus Eick im Agendabeirat den Abschlussbericht der seit 2007 bestehenden Arbeitsgruppe „Zweiter Grüner Ring“ vor. Der „Zweite Grüne Ring“ war das Projekt 38 der Lokalen Agenda Düsseldorf und wurde auf Initiative von Dr. Klaus Eick von einer Arbeitsgruppe des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ bezogen auf die Wegführung entwickelt. Inzwischen ist das Projekt Bestandteil der Verwaltungsplanungen u.a. im Stadtentwicklungskonzept (STEK 2025) und Grünordnungsplan (GOP) geworden. Eine Abweichung von der inzwischen von der Verwaltung und Arbeitsgruppe einvernehmlich vertretenden Wegführung beschäftigte zuletzt die Arbeitsgruppe, die als Beschlussfassung dem Beirat vorgelegt wurde. Die neue Vorsitzende des Beirats Ursula Holtmann-Schnieder bedankte sich im Namen des Beirats für den erfolgreichen Abschluss des Agendaprojektes. Ihr Vorgänger Rüdiger Gutt, der das Projekt während seiner Amtszeit mit viel Engagement unterstützte, hob hervor, dass der Zweite Grüne Ring ein erfolgreiches Beispiel sei, wie ein in einer Arbeitsgruppe ehrenamtlich entwickeltes Projekt fast nahtlos als ein Verwaltungsprojekt übernommen wurde. Er fand lobende Worte für den langjährigen Einsatz des Initiators Dr. Klaus Eick.

Der Beirat beschloss den vorgelegten Beschlusssentwurf.

Beschluss:

Der Beirat nimmt den Abschlussbericht der AG „Zweiter Grüner Ring“ zum Agendaprojekt 38 zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt der Verwaltung die Wegführung des Zweiten Grünen Rings in das Rheinmetallgelände („Unternehmerstadt“) über die Spichern- und Metzgerstraße mit Einbindung des neuen Wohngebietes Ulmer Höh' zu übernehmen.

Darüber hinaus regt er an, den zweiten Grünen Ring so zu gestalten, dass die Projektidee vor Ort wahrnehmbar wird. Vorgeschlagen wird, dafür einen öffentlichen Wettbewerb durch das Gartenamt auszuschreiben. Weiter zum Vortrag...

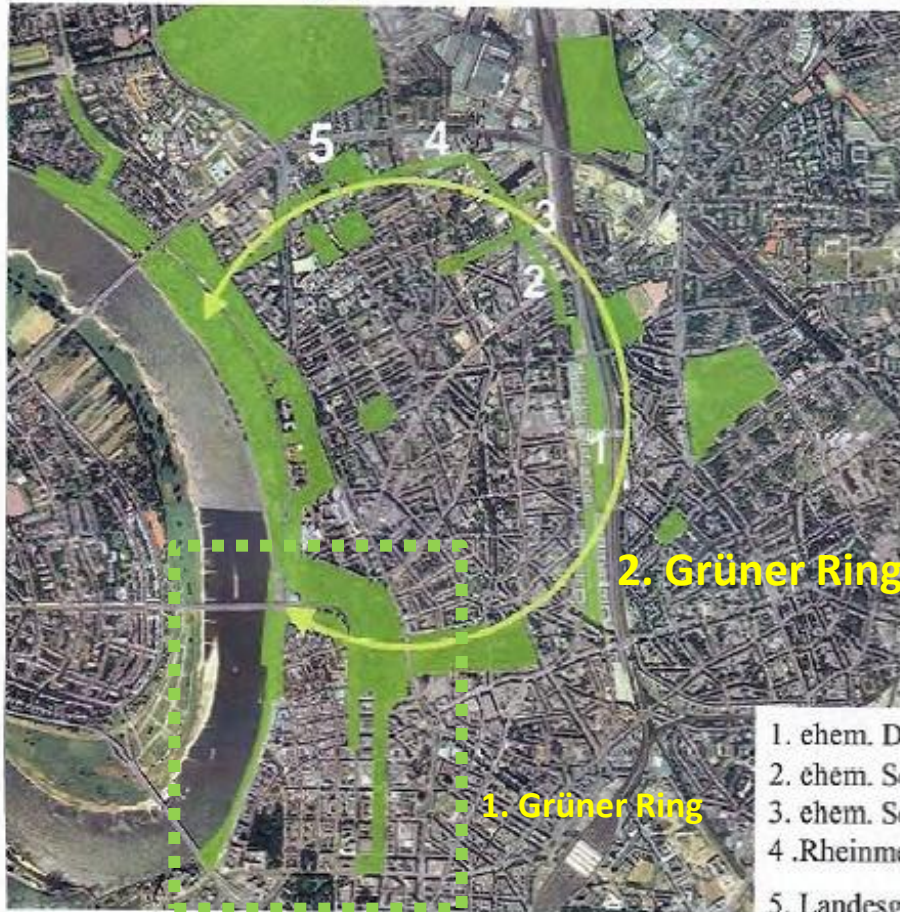
Abschluss des Agendaprojektes Nr. 38
„Zweiter Grüner Ring“
mit Klärung eines Dissenzes
zur Wegführung im Bereich der Rather Straße
durch den Beirat und Lenkungsausschuss

Vortrag Professor Dr. Klaus Eick

AG Zweiter Grüne Ring

Agenda Projekt Nr. 38

Grüner Ring „Vom Rhein zum Rhein“



Lokale Agenda 21
Fachforum II

Der zweite grüne Ring

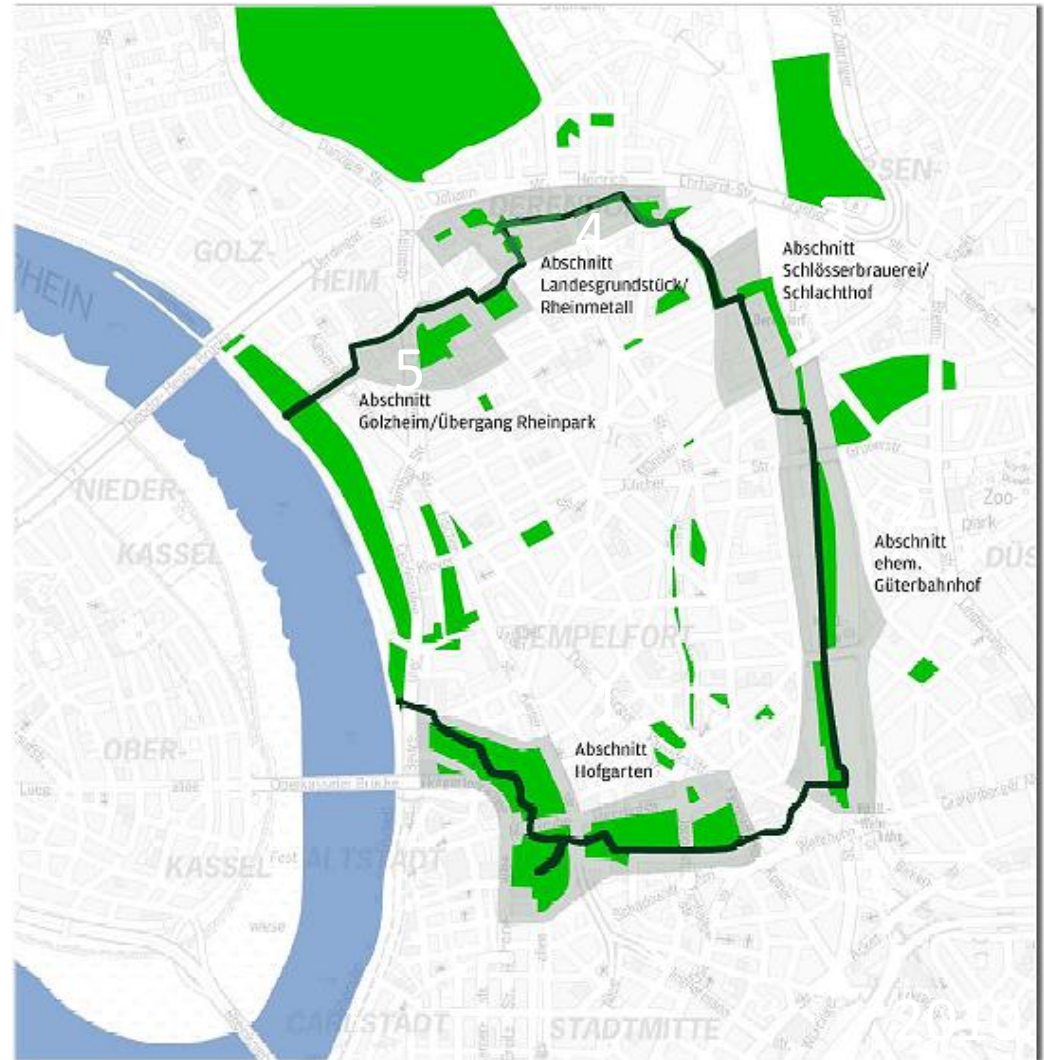
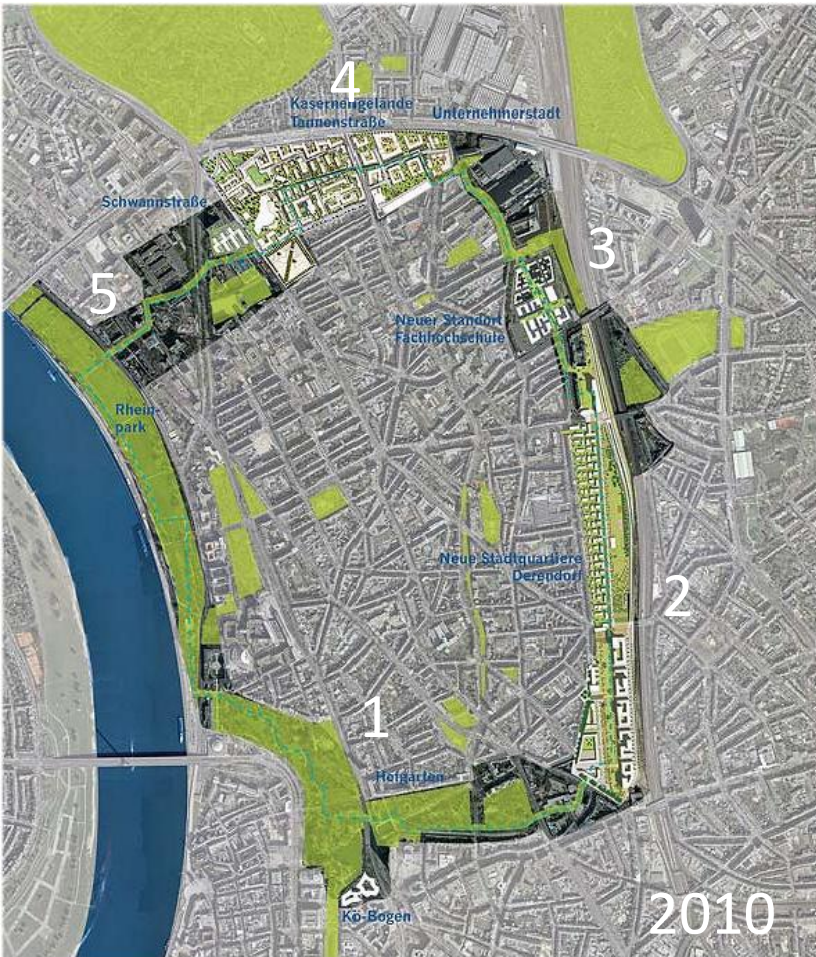
Grundidee:

Grüner Ring „Vom Rhein zum Rhein“ mit Einbindung der Grünräume und Architektur Düsseldorfer Umstrukturierungsprojekte.

Arbeitsgruppe:

Klaus Eick, Rolf Töpfer,
Werner Schumann,
Ulrich Schürfeld,
Ingrid Landau, Ernst Welski,
Hagen Fischer

Der Zweite Grüne Ring



Planungsabschnitte: 1. Hofgarten 2. ehem. Güterbahnhof Derendorf
3. Ehem. Schlachthof 4. Ehem. Rheinmetall, Landesgrundstück
5. Übergang zum Rheinpark

Zweiter Grüner Ring Düsseldorf Planungsgesichtspunkte

Machbarkeit
Finanzierbarkeit
Anreizqualität
Findbarkeit
Verkehrssicherheit
Wahrnehmungsanreiz

Stadtinformationssystem
durch Infostelen
Architekturgeschichte
Gartenkunstgeschichte
Funktionsgeschichte

Perlenkette von ruhiger, grüner, qualitätvoller Umgebung
und lärm- und (feinstaub)belasteten Kurzabschnitten
stadtgeschichtliches Informationsband

Trennung von Radwegesystem und
Fusswegesystem zumindest
an den Engstellen

Markierung des Hauptweges durch
ein grünes Farbband
oder durch grüne Leuchtsteine

Ämterabstimmung
Beschlussfassung in den Ausschüssen
Aufnahme in Stadtpläne

Sprecher:

Dr. Klaus Eick
Weg nach den Hingbenden 1 b
40489 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 4 79 07 48 Fax: 400755
email: klaus.eick@ngi.de

Vertreter:

Freier Stadtplaner Jochen Kuhn
Tel.: 0211 / 57 47 11
Fax: 0211 / 57 96 82

Der Zweite Grüne Ring



1. Die Arbeitsgruppe „Zweiter Grüner Ring“ hat 2007 bis 2011 als Agendaprojekt Nr 38 das Konzept der Wegführung ausgearbeitet.
2. 2008 erfolgte eine Bürgerversammlung im Humboldtgymnasium, im gleichen Jahr wurde das Konzept einstimmig in der Bezirksvertretung 1 beschlossen.
3. Im Agendabeirat wurde mehrfach über den Stand des Projektes berichtet.
4. Nach fast zweijährigem Stillstand ist das Konzept der AG „Zweiter Grüner Ring“ wieder in den Focus der Verwaltung gerückt: es ist im neuen Grünordnungsplan (GOP) und in dem in der Abstimmung befindlichen Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes 2025 als Projekt verankert.
5. Auch das Stadtplanungsamt ist an dem Projekt "2. Grüner Ring" mit dem Stadtgestaltungskonzept PLATZ DA! beteiligt.



Auszug aus dem Stadtentwicklungskonzept 2025+

Seite 178



3 ZIEL 2

Optimierung der Grünvernetzung

PROJEKT 2 Ausbau des Geh- und Radwegenetzes zwischen Grünanlagen

Im gesamtstädtischen Grünordnungsplan (GOP), Entwurf zur Fortschreibung Stand 2013, sind auszubauende Verknüpfungen innerhalb des Grünsystems dargestellt, die in Verbindung mit der Fortschreibung des Radwegenetzes (Amt für Verkehrsmanagement) hergestellt werden sollen. Das Projekt verfolgt gleichzeitig das Ziel „Förderung des Radverkehrs als das innerstädtisch beste Verkehrsmittel“ im Bereich „Mobilität“ und überschneidet sich mit dem angestrebten Projekt „Umsetzung eines fahrradgerechten Stadtbezirks als Pilotprojekt“.

Federführung: Amt für Verkehrsmanagement |

Beteiligt: Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Stadtentwässerungsbetrieb | **Stadtraum:** gesamtstädtisch |

Zeitraum: mittelfristig | **Projektstatus:** in Planung

PROJEKT 2 Zweiter grüner Ring

Der Zweite Grüne Ring ist als Grünvernetzung der Umstrukturierungsgebiete um die nördliche Innenstadt – vom Güterbahnhof Derendorf über das ehemalige Schlüssler- und Schlachthofgelände, das Rheinmetallgelände, das Kasernengelände Tannenstraße und den ehemaligen Schulstandort Schwannstraße – mit dem Rheinpark und dem Hofgarten konzipiert. Teilabschnitte sind bereits realisiert (Stadtgärten Derendorf, Rheinmetall-Allee, Baumpflanzung Beuthstraße) oder in der Planung weit fortgeschritten (Tannenstraße), andere dagegen erst in der konzeptionellen Vorbereitung. Das Projekt soll die sukzessive Realisierung des Zweiten Grünen Ringes begleiten.

Federführung: Garten-, Friedhofs- und Forstamt |

Beteiligt: Stadtplanungsamt, Amt für Verkehrsmanagement | **Stadtraum:** Pempelfort, Derendorf | **Zeitraum:** mittelfristig | **Projektstatus:** in Umsetzung



Aus GOP 2025:

**Teilraum 23:
 2. Grüner Ring und Kittelbach**

Der Zweite Grüne Ring

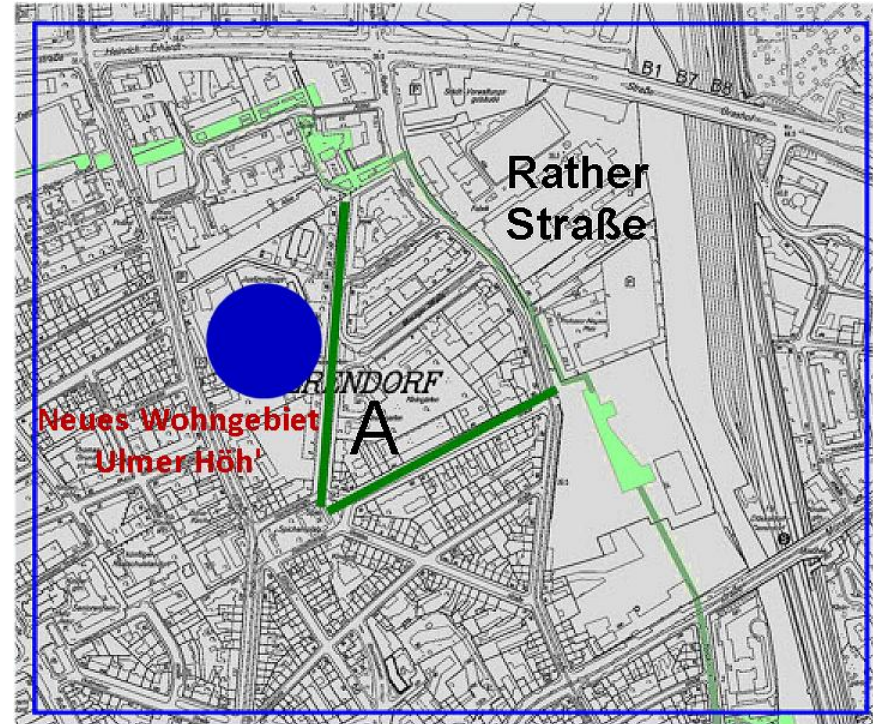
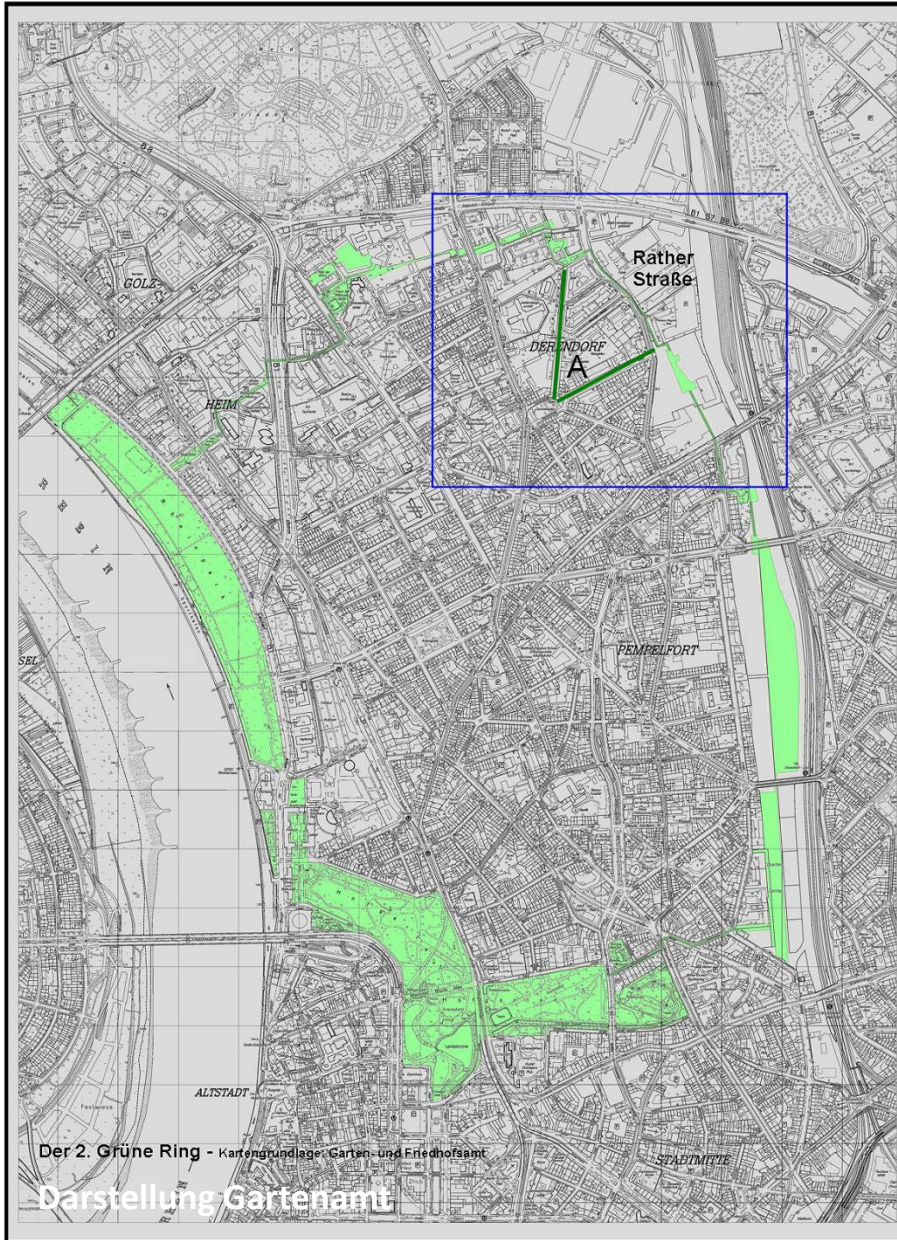
Zur Abstimmung des aktuellen Stands fanden 2014 Gespräche zwischen Vertretern der AG und dem Gartenamt statt.

Bis auf die Rather Straße bestand weitgehende Einigkeit über die in vielen Abstimmungsgesprächen mit dem Gartenamt erarbeitete Wegführung des 2. Grünen Rings

Die Überlegungen der AG zur Wegführung durch den Nordfriedhof wird nicht weiter verfolgt.

Die AG empfiehlt in der weiteren Planung und Durchführung den Frankenplatz in die Wegführung einzubeziehen.

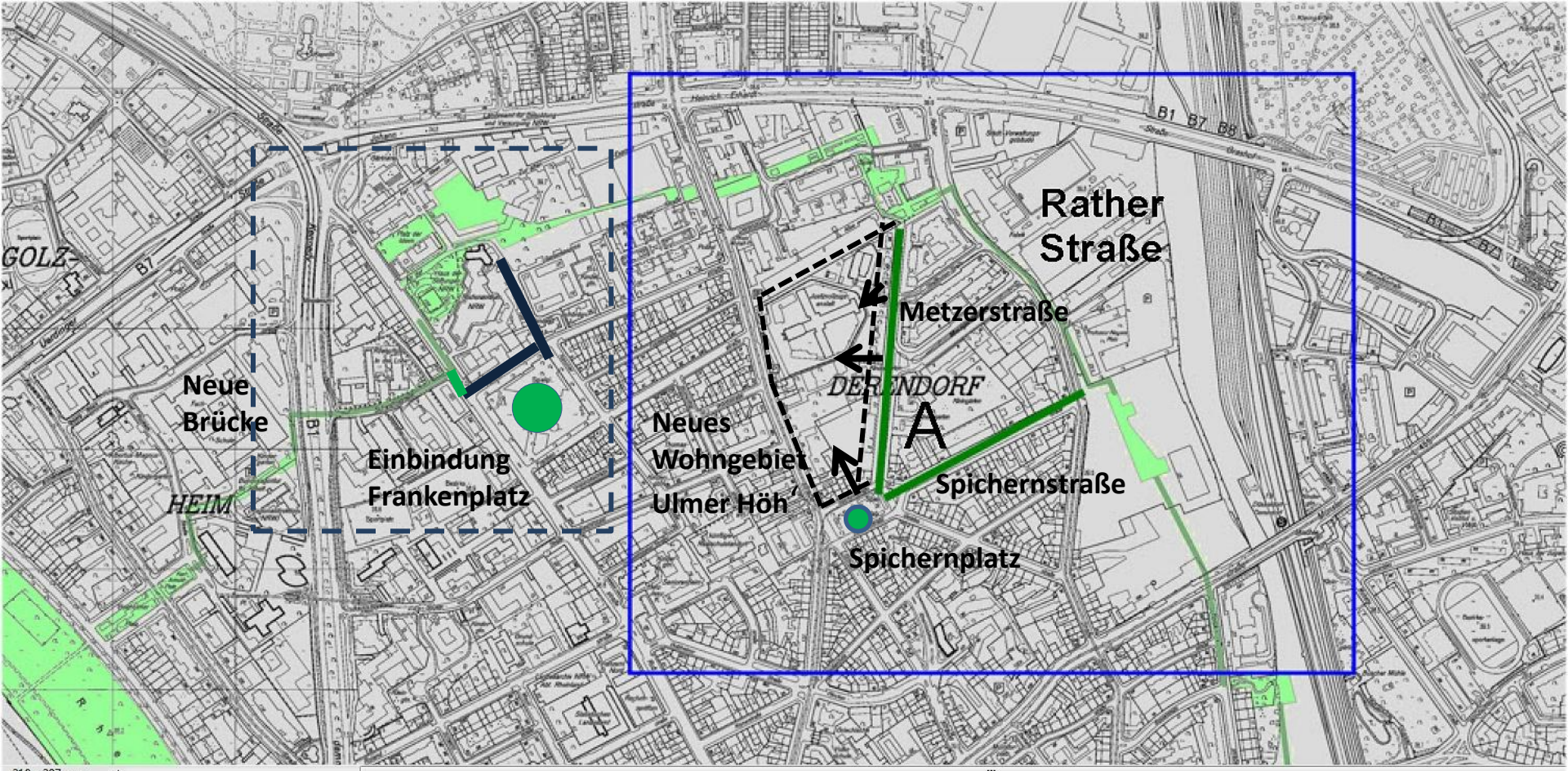
Es wird bei der Ausgestaltung des 2. Grünen Ringes darauf ankommen, dass der grüne Ring für die Düsseldorfer Bevölkerung als solcher erlebbar wird...



Dissenz Rather Straße

Die Arbeitsgruppe 2. Grüner Ring und das Gartenamt stimmen mit der Führung des grünen Rings weitgehend überein.
Wegen des Verkehrslarms in der Rather Straße besteht noch Diskussionsbedarf. Hier schlägt die Arbeitsgruppe eine abweichende Führung über die Spichernstraße und Metzger Straße vor (A).

Dissenz Rather Straße



210 x 297 mm



Wenn Straßen krank machen

Das Gesundheitsrisiko **Verkehrslärm** wird dramatisch unterschätzt. Fast jeder Zweite lebt in einer Krach-Kulisse, die krank machen kann. Experten sehen eine gewaltige **Kostenlawine** auf das Gesundheitssystem zurollen.

VON THOMAS REISENER

DÜSSELDORF Renate Freund weiß ein Lied vom Lärm zu singen. Sie wohnt an der Ludenberger Straße im Düsseldorf-er Stadtteil Grafenberg. 38 000 Autos ziehen hier täglich vorbei, und alle drei Minuten zittert das Vitrinen-Glas. Immer dann, wenn auch noch die Straßenbahn kommt. „Das ist so eine unerschwellige Angst“, beschreibt die 57-Jährige ihr Gefühl, „die kriecht von unten durch den ganzen Körper.“

Der Krach kriecht ins Schlafzimmer. Und vielen Menschen in die Seele.

Wieviel Krach erträgt der Mensch? Alle 20 Jahre verdoppelt sich auf Deutschlands Straßen der Verkehr. Allein in NRW sind zehn Millionen Autos zugelassen. Lkw, Busse und Motorräder nicht mitgerechnet. Ihr Grollen, Rauschen, Brummen und Pfeifen taucht die

den größten vermeidbaren Kostentreibern im Gesundheitssystem.“

Mersch-Sundermann ist kein Außenseiter. Keiner, der Ängste schürt, um berührt zu werden. Er gehört zu den führenden Lärmwirkungsforschern in Europa. Widerspruch zu seiner Warnung gibt es kaum. Auch das Umweltbundesamt stellt fest: „Knapp die Hälfte der Bevölkerung ist durch Straßenverkehr mit Pegeln belastet, bei denen Beeinträchtigungen des physischen und sozialen Wohlbefindens zu erwarten sind.“

Die Behörde beruft sich auf neueste Ergebnisse der Wissenschaft. Demnach kann tagsüber schon ein Dauerschallpegel ab 55 Dezibel an der Außenwand innerhalb von Gebäuden die Gesundheit gefährden. 55 Dezibel entsprechen der Lautstärke eines Gesprächs in einem Meter Entfernung. Nachts reichen 45 Dauer-Dezibel, um den Schlaf zu stören. Mit 45 Dezibel summt schon ein Kühlschrank.

Das Tückische ist: Die Geräusche müssen ihr Opfer nicht einmal aufwecken, um ihm zu schaden.



Anhang Straßenlärmkarte Derendorf



Beschlussentwurf:

Der Beirat nimmt den **Abschlussbericht** der AG „Zweiter Grüner Ring“ zum **Agendaprojekt 38** zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt der Verwaltung die Wegführung des Zweiten Grünen Rings in das Rheinmetallgelände („Unternehmerstadt“) über die Spichern- und Metzgerstraße mit Einbindung des neuen Wohngebietes Ulmer Höh‘ zu übernehmen.

Darüber hinaus regt er an, den zweiten Grünen Ring so zu gestalten, dass die Projektidee vor Ort wahrnehmbar wird. Vorgeschlagen wird, dafür einen öffentlichen Wettbewerb durch das Gartenamt auszuschreiben.

Vielen Dank fürs Zuhören...